



Der Buddhismus und andere Religionen haben regen Zulauf

Nördlich der Avenue Joffre

„Ich liebe Shanghai, weil es weiblich ist. Hier gibt es eine Mischung aus Freizügigkeit, Belieblichkeit, Egoismus, Verrücktheit, Nihilismus und Sentimentalität.“ (Mian Mian, La La La, 1997)

Das Viertel nördlich der früheren Avenue Joffre (Huaihai Lu) ist Trendsetter in Sachen Mode, Musik und Nachtleben: Im nordwestlichen Teil der ehemaligen Französischen Konzession haben jede Menge stilvolle Geschäfte eröffnet. Es gibt gute Restaurants, gemütliche Cafés und coole Clubs. Die Tour führt bis in die Gegend rund um das Jing'an-Kloster. Als Abstecher ist eine weitere buddhistische Kloster-Anlage sehenswert: das Yufo Si oder Jade-Buddha-Kloster, das einen knapp zwei Meter hohen, ganz aus Jade geschnitzten Buddha beheimatet.

Die Huaihai Road (Huaihai Lu) gleicht einem einzigen, üppig dekorierten Schaufenster. Einheimische sagen: Leute vom Land kaufen in der Nanjing, die Shanghaier in der Huaihai Road. Der mittlere Bereich der ehemaligen Avenue Joffre sowie die im Norden angrenzenden Straßenzüge haben den alten Charme bewahrt, der die Französische Konzession einst prägte. Das Gebäude, in dem das Shopping-

Paradies *Shanghai Central Plaza* Kunden lockt, war in früheren Zeiten ein Verwaltungsbau der französischen Kolonialherren (375–381 Huaihai Middle Road). Abseits der Einkaufsmeile leben viele Bewohner der Gegend noch in traditionellen Lilong-Häusern. Der ehemalige Sportclub der französischen Kolonialherren, Art-déco-Pretiosen wie das Grosvenor House und das im stalinistischen Stil

gehaltene Exhibition Center zeugen von der Vielfalt dieses quicklebendigen Viertels, das reich an Szenebars

und Tanz-Clubs ist. Nicht zu vergessen: die trendigen Boutiquen in der Xinle Road.

Tour 6: Moderner Schick und alter Charme

Start: ① 1 Shanxi Road (Shanxi Nan Lu)
Ende: ② 2 Jing'an Temple (Jing'an Si)
Dauer: 2½ bis 3 Std.

Unsere Tour führt zunächst den mittleren Abschnitt der Huaihai Road (Huaihai Lu) entlang Richtung Westen. Bald erreichen wir den Xiangyang-Park, wo es rechts in die Xiangyang Road abgeht. Von den zwölf russisch-orthodoxen Kirchen Shanghais haben zwei überlebt. Eine davon ist die → **Russisch-Orthodoxe Missionskirche** (Dongzhengjiao Shengmu), die wir erreichen, sobald wir den Park passiert haben.

Gleich gegenüber dem Gotteshaus befindet sich eine **Villa** (82 Xinle Rd.) aus dem Jahr 1932. In ihr residierte Jin Ting Sun, ein Mitstreiter des Shanghaier Gangsterkönigs *Du Yuesheng* (→ Stadtgeschichte), von der Villa aus zogen die Ganoven die Strippen für ihre Geschäfte. Heute ist hier ein exklusives Hotel mit einem geschmackvoll eingerichteten Dachgarten-Restaurant untergebracht.

Rechts in die **Xinle Road** (Xinle Lu) einbiegend, spaziert man unter Pappeln an gekonnt dekorierten Modegeschäften vorbei. Vor allem die Läden in den Häusern mit Vorgarten strahlen besonderen Schick aus. An der **Shanxi Road** (Shanxi Lu) hält man sich rechts und stößt nach wenigen Metern wieder auf die **Huaihai Road** (Huaihai Lu). An dieser Ecke sind viele Touristenfänger unterwegs, um zahlungskräftige Kunden in Hinterhofgeschäfte zu locken. Das hat seinen

Grund: Hier in der Nähe befand sich bis 2007 der große Markt für nachgemachte Luxus-Marken, der von der Polizei geschlossen wurde. Viele Händler sind einfach in die umliegenden Hinterhöfe oder an die Nanjing Road West (→ Shopping-Kapitel) ausgewichen.

Wir folgen der Huaihai Road ostwärts und gelangen auf der Höhe Maoming Road zu einem der intaktesten und entzückendsten Art-déco-Gebäude der Stadt, dem → **Cathay-Theater**.

Nach einer kurzen Strecke auf der Maoming Rd. nordwärts erreichen wir das Gelände des ehemaligen → **Cercle Sportif Francais** (Huayuan Fandian). Das Gebäude des exklusiven Tennisclubs wurde 1924 bis 1926 auf dem Areal des früheren deutschen Gartenclubs errichtet. Gegenüber tut sich ein weiteres architektonisches Pracht-Ensemble auf: das → **Grosvenor House** (Junlin Gongyu) sowie das → **Cathay Mansions**, das bei Fertigstellung 1929 das erste Hochhaus der Stadt war. Das Ganze ist nunmehr Teil des Jinjiang Hotels.

Gegenüber dem Cathay Mansions steht an der Kreuzung Maoming Rd./Changle Rd. das → **Lyceum Theatre** (Lanxin Daxiyuan) aus dem Jahr 1931. Wer möchte, kann an dieser Stelle einen Abstecher weiter südwärts in die Maoming Rd. zur → **Mao-Gedenkstätte** unternehmen. Sie ist in einem kleinen Shikumen-Haus untergebracht, in dem Mao Zedong 1924 für einige Monate wohnte. Danach geht es wieder Richtung Norden bis zur Keuzung Maoming Rd./Changle Rd., wo der Weg nach rechts in die Changle Road führt. Nach wenigen Metern lockt mit

Garden Books ein reizvoller Buchladen samt Café – ein idealer Ort für eine Pause. Wenige Meter weiter biegt man nach rechts in die Shanxi Road ein, überquert die Julu Road und erreicht nach etwa 200 m die → **Moller-Villa** (Male Bieshu), die wie ein Fantasieschloss anmutet. Gegenüber verkauft ein Straßenimbiss eine Shanghaier Spezialität: gebratene Teigtaschen mit Fleischfüllung – die so genannten *Jiaozi* lohnen es, probiert zu werden.

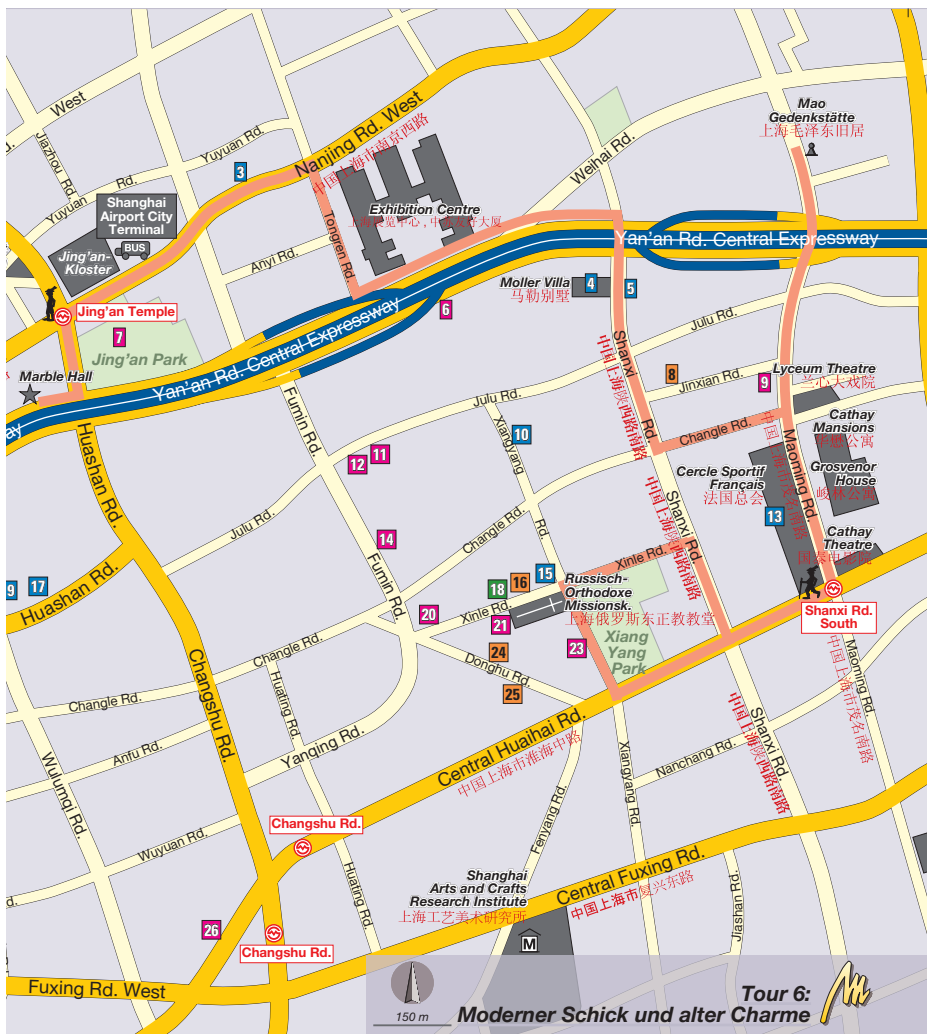
Wie Größenwahn in Bauform gegossen aussieht, kann man um die Ecke an der Yan'an Road eindrucksvoll erfahren. Von der Moller-Villa kommend, steigt man die Treppen der Fußgängerbrücke hinauf, überquert die verkehrsreiche Yan'an Rd. und hält sich auf der anderen Seite links. Nach wenigen Minuten tut sich mächtig das → **Exhibition Center** vor einem auf. Der als Ausdruck sowjetisch-chinesischer Freundschaft in den 50er Jahren errichtete Protz-Palast erinnert an stalinistische Prunkbauten und dient nunmehr als Ausstellungs-Gebäude.

Am nördlichen Ende des Exhibition Center stoßen wir auf die Nanjing Road, wo wir uns links halten und Richtung → **Jing'an-Kloster** (Jing'an Si) gehen. Innen ist die buddhistische Anlage jüngst renoviert und erweitert worden. Die Außenseiten der Tempelmauern gleichen mehr einem Shopping-Center denn einem Sakralbau.

Je nach Geschmack kann man nun gegenüber dem Jing'an-Kloster einen Blick in den 2002 wieder eröffneten → **Paramount Ballroom** (Bailemen) werfen, der nachts von bunten Neonröhren erleuchtet wird. Mit etwas Glück kann man ältere Tanzpaare beobachten. Alternativ lockt der → **Jing'an Park** (Jing'an Gongyuan): Am reizvoll angelegten Teich stehen Bänke, auf denen man sich ausruhen kann, ein Restaurant hat draußen ei-



nige Tische aufgestellt. Alternativ lässt sich auch ein Abstecher zur früheren Residenz der Kaufmannsfamilie Kadoorie an der Yan'an Road 64 machen. *Sir Elly Kadoorie*, 1915 bis 1928 Präsident der Shanghai Zionist Association, war ebenfalls ein begeisterter Tänzer und ließ sich in seiner Residenz einen prunkvollen Ballsaal einrichten – die so genannte → **Marble Hall** (Shi Shaonian Gong), heute ein städtischer Kinderpalast.



Sehenswertes

Russisch-Orthodoxe Missionskirche (Dongzhengjiao Shengmu) 上海俄罗斯东正教教堂

Shanghai war einst politisches Exil für etwa 50.000 Russen. In den 1920er Jahren stellten sie die größte Ausländergruppe, weit vor Briten, US-Amerikanern und Franzosen. Davon zeugt

die russisch-orthodoxe Missionskirche, in der viele der besitz- und staatenlosen Russen Hoffnung suchten. Die Oktoberrevolution 1917 hatte den Untergang des Zarenreichs gebracht. Als 1920 mit Wladiwostok die letzte Bastion der Zaren-Anhänger fiel, strömten Tausende Aristokraten und Armee-Offiziere über Harbin in Nord-China nach Shanghai.

Das 1931 erbaute Gotteshaus ist eines von einst mindestens zwölf russisch-orthodoxen in der Stadt über dem Meer. Die Russen in Shanghai führten im Vergleich zu den meisten anderen Ausländern ein Leben in Armut. Enteiignet und ohne Reisepass hatten sie einen sozialen Status, der zwischen der Kolonial-Gemeinde und den Chinesen anzusiedeln war. Gerade für Aristokraten, die nun plötzlich für ihren Lebensunterhalt schufden mussten, war es Zeitzeugenberichten zufolge ein harter Abstieg. Viele der ehemaligen russischen Offiziere verdingten sich als Leibwächter reicher Chinesen, als Reitlehrer, Riksha- oder

Busfahrer. Die russischen Frauen eröffneten Teehäuser, Schönheitssalons und Läden, um sich und ihre Familien ernähren zu können. Und viele sahen in der Prostitution den einzigen Weg, um ihr Leben bestreiten zu können. In den 30er Jahren gab es Tausende russische Huren in Shanghai. Der Völkerbund schätzte damals, dass jede vierte Shanghaier Russin ihren Körper zu Markte trug. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs halfen die Vereinten Nationen den Exil-Russen, eine neue Heimat zu finden.

Die Missionskirche erlebte nach der Enteignung durch die Kommunisten eine wechselvolle Geschichte: Zunächst wurden mehrere Zwischendecken eingezogen, um eine Maschinenfabrik unterzubringen. Ende der 80er Jahre mietete sich dann eine Investorengesellschaft ein, später ein Restaurant samt Nachtclub. 2007 wurde der schöne Bau samt Deckenfresken saniert und soll nun wieder als Kirche genutzt werden.

📍 1 Shanxi Rd. South, 55 Xinle Rd.,
中国上海徐汇区新乐路55号

Cathay Theatre 国泰电影院

Das Cathay war sich von Anfang an seines prominenten Platzes an der Ecke Huaihai Rd./Maoming Rd. bewusst und nahm ihn mit Würde ein. Schlanke Fassadensegmente aus rotem Backstein und weiß eingefassten Fenstern wechseln sich ab. Ein Baldachin markiert den Eingang, darüber erhebt sich in goldenen Lettern der Schriftzug „Cathay“. Einst fasste der 1932 von C. H. Gonda errichtete Filmpalast rund 1000 Gäste. Heute sind im Cathay drei kleinere Kinos untergebracht, die auch Filme mit englischen Untertiteln zeigen (→ Kapitel Kultur & Co.).

☎ 54042095. 📍 1 Shanxi Rd., 870 Huaihai Rd.,
中国上海市淮海中路870号



Art déco vom Feinsten –
Cathay Theatre

Cercle Sportif Francais (Huayuan Fandian) 法国总会

Exakt 20 Tennisplätze fanden im Garten des ehemaligen Cercle Sportif Platz. Wo sich vor dem Ersten Weltkrieg der deutsche Gartenclub breit machte, richteten die Franzosen 1926 ihren exquisiten Club ein und ersetzten damit ein schlichteres Anwesen nahe des Fuxing-Parks. Das Hauptgebäude im Stil der französischen Renaissance atmet noch immer die elegante Atmosphäre von damals: Man kann sich gut vorstellen, wie auf der Dachterrasse unter den Sternen bis spät in die Nacht getanzt wurde.

Gold-Mosaiken, abstrakte Wandmalereien und Reliefs mit nackten Schönheiten zierten das Innere des Palais. Anders als der britische Shanghai Club ließ der Cercle Sportif Frauen als Mitglieder zu, allerdings maximal 40. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er der erste Club der Stadt, der chinesische Mitglieder aufnahm. Ab 1949 wurde das herrliche Gebäude ein Volkspalast, ehe es der Große Vorsitzende als Versammlungsort exklusiv für höchste Parteikader reklamierte. Der Palast fungiert heute als Empfangsgebäude des Luxushotels Okura Garden (→ Kap. Übernachten), ist jedoch ebenso wie der Garten öffentlich zugänglich – ein ideales Plätzchen für eine Verschnaufpause.

📍 1 Shanxi Rd., 58 Maoming Rd.,
中国上海市茂名南路58号

Grosvenor House (Junlin Gongyu) 峻林公寓

Ein Musterbeispiel des Shanghaier Art déco erhebt sich von der Straße etwas zurückversetzt an der Maoming Road. Über eine Toreinfahrt geht es zu diesem bezaubernden, 18 Stockwerke ho-

hen Gebäude. Die schmalen Pfeiler, die über dem Eingangsbereich gen Himmel streben, geben dem 1932 von Palmer & Turner errichteten Bau große Leichtigkeit und Anmut. Nach der Verstaatlichung brachte die chinesische Regierung hier über viele Jahre hochrangige Staatsgäste unter, wovon Fotos in der Lobby zeugen: Der frühere französische Staatspräsident George Pompidou ist ebenso zugegen wie die damalige britische Premierministerin Margaret Thatcher oder Altbundeskanzler Helmut Kohl.

Neben dem Grosvenor House breiten sich die niedrigeren und schlichteren Mauern des Gebäudes „Grosvenor Gardens“ aus. Die Westfront dieses Art-déco-Baus liegt direkt an der Maoming Rd., hier finden sich gehobene Modengeschäfte wie die Nobelmarke Shanghai Tang.

📍 1 Shanxi Rd., 65-125 Maoming Rd.,
中国上海市茂名路65-125号

Cathay Mansions, Old Jinjiang Hotel 华懋公寓

Mit 57 m Höhe und 14 Stockwerken war das Cathay Mansions zur Zeit seiner Fertigstellung 1925 Shanghais höchstes Bauwerk. Das Gebäude ist ein Mix aus Neugotik und Art déco. Sehenswert ist eine Halle im Tudor-Stil, die auf der 14. Etage liegt, sowie der Dachgarten. Nach 1949 verstaatlichten die Kommunisten das Hotel und übertrugen seine Leitung an Dong Zhujun, die Besitzerin des legendären Jinjiang-Teehauses. Der Name ihres einstigen Teehauses stand dann Pate für die staatliche Hotelkette. In der Garten befindlichen Jinjiang Grand Hall unterzeichneten 1972 der damalige US-Präsident Richard Nixon und Chinas Premierminister Zhou Enlai das so genannte Shanghai-Kommuniqué, in dem die USA Taiwan als Teil Chinas anerkannten. Dieses Abkom-

men läutete die außenpolitische Öffnung der Volksrepublik China ein.

① Shanxi Rd., 59 Maoming Rd.,
中国上海市茂名南路59号

Lyceum Theatre (Lanxin Daxiyuan) 兰心大戏院

In den frühen 1930er Jahren war das Theater die bedeutendste Bühne für Gastspiele europäischer und US-amerikanischer Ensembles. Zwischenzeitlich war es ein Kino, heute dient das Lyceum Theatre wieder als Theater- und Variétébühne (→ Kapitel Kultur & Co.).

M 1 Shanxi Rd., 57 Maoming Rd.,
中国上海市茂名南路57号

Mao-Gedenkstätte 上海毛泽东旧居

Mit einer wesentlich bescheideneren Unterkunft als dem Cercle Sportif Francais musste Mao Zedong 1924 vorlieb nehmen. Von Februar bis Ende Dezember dauerte der längste seiner rund 50 Aufenthalte in Shanghai. Klar, dass die Stadt einem der „Giganten des 20. Jahrhunderts“, wie es auf einem Schild heißt, dafür eine Gedenkstätte errichtet hat. Sie befindet sich in der südlichen Maoming Road in einem bescheidenen Shikumen-Haus, wo Mao mit seiner ersten Ehefrau, den zwei kleinen Kindern und der Schwiegermutter für einige Monate wohnte. Mao arbeitete damals als Sekretär für die von Kommunisten und Guomindang gebildete Einheitsfront und nahm zugleich Aufgaben für die lokale Gliederung der Kommunisten wahr. „Völlig überarbeitet“ und von Guomindang-Widersachern genervt sei der spätere Große Vorsitzende erkrankt und habe Shanghai verlassen, heißt es in der Propaganda-Ausstellung.

Di–So 9–11.30 und 13–16 Uhr. ☎ 62723656.

① 1 Shanxi Rd., 120 Maoming Rd. North,
中国上海市茂名北路120号

Moller-Villa (Male Bieshu) 马勒别墅

Man erzählt, der Reeder Eric Moller habe den Familiensitz nach der Vorlage einer Zeichnung seiner kleinen Tochter bauen lassen. In der Tat mutet die Moller-Villa an wie ein Märchenschloss, Türmchen inklusive. Augenfällig ist, dass einige der umgebenden Hochhäuser die Spitzdächer der Türme zitieren. Moller hatte schwedische und englische Wurzeln, übernahm die Reederei seines Vaters und konnte dessen Vermögen mehren, übrigens auch mit Wetteinsätzen auf der Pferderennbahn und im Canidrome.

Nach zehnjähriger Bauzeit wurde der Familiensitz 1936 bezugsfertig. Nur vier Jahre später verließen Moller und seine Familie die Stadt. 1949 wurde das Gebäude Hauptquartier der Kommunistischen Jugendliga. Gegenwärtig ist in dem Anwesen ein Hotel untergebracht. Chinesische Hochzeitspaare lassen sich gerne vor dem Gebäude ablichten.

① 1 Shanxi Rd., 30 Shanxi Rd. South,
中国上海市陕西南路30号

Exhibition Centre (Shanghai Zhanlan Zhongxin)

上海展览中心, 中苏友好大厦

Die lange, rund 110 m hohe Nadelspitze des Shanghai Exhibition Centre trägt einen kommunistischen Stern, auch wenn der in der bekanntlich nicht mehr existierenden UdSSR längst erloschen ist. Ebenso rasch erlosch Anfang der 50er Jahre die Flamme der Freundschaft zwischen China und der Sowjetunion, sodass die „Hall of Sino-Soviet-Friendship“ – ein Geschenk von Josef Stalin – zwar von sowjetischen Arbeitern begonnen, 1955 aber

von chinesischen abgeschlossen wurden. Des ungeachtet hält die Bronze-Statue vor der Eingangshalle zwei wehende Bänder in Händen, welche die engen Bande der beiden Staaten symbolisieren sollten.

Heute finden in den sieben Hallen des Anwesens Messen und Ausstellungen statt. Bei der Weltausstellung 2010 soll es als Verwaltungszentrale fungieren. Früher stand hier der prächtige Wohnsitz von Silas Hardoon, des reichsten Shanghaier Kaufmanns, der wie viele andere wohlhabende Männer der Stadt zunächst durch Opium- und Immobiliengeschäfte zu Geld gekommen war. Sein Anwesen wurde nach seinem Tod 1931 während der japanischen Besatzung bei einem Großfeuer ein Raub der Flammen. Auch wenn vom einstigen Glanz des Geländes somit nichts mehr übrig ist, lohnt doch eine kurze Erkundung des Exhibition Centre. Die theatralischen Formen des „Sowjet Schick“ kontrastieren schön mit der schlichteren Architektur der Hochhäuser in der Nachbarschaft.

© 2 Jing'an Temple, 1333 Nanjing Rd. West, 中国上海市南京西路1333号

Jing'an-Kloster (Jing'an Si) 静安寺

Der „Tempel der Ruhe und des Friedens“ erstrahlt nach jahrelanger Renovierung seit 2007 in neuem Glanz. Seine Ursprünge gehen auf das Jahr 247 zurück, er ist damit nach dem Longhua-Kloster (→ Tour 5) Shanghais zweitälteste buddhistische Tempelanlage. Allerdings stand sie in ihrer Frühzeit am Nordufer des Suzhou Creek; dort suchten regelmäßige Hochwasser die Mönche heim, so dass sie 1216 an den heutigen Standort umzogen. Große Umbauarbeiten fanden 1851, 1953, 1984 und von 1998 bis 2007 statt.

Während der Kulturrevolution beraubten die Kommunisten auch diesen



Die russische-orthodoxe Kirche wurde 1931 errichtet

Tempel der meisten seiner Kunstgegenstände und funktionierten ihn zur Plastikfabrik um. Zwei Jahrzehnte später besannen sie sich eines Besseren, so dass das Jing'an-Kloster 1985 wieder eröffnet werden konnte.

Nach der jüngsten Renovierung hat die Anlage nunmehr sechs Hallen. In der Haupthalle finden sich unter anderem die Statue eines lachenden Buddha sowie die rund 600 Kilogramm schwere Hongwu-Bronzeglocke, die 1369 unter dem ersten Kaiser der Ming-Dynastie (1368–1644) gegossen wurde. Die Dächer der Hallen kontrastieren schön mit den Glasfasern der umliegenden Wolkenkratzer. Obwohl die Chinesen die Anlage

„Tempel der Ruhe“ nennen, geht es meist recht hektisch zu, wenn auch etwas ruhiger als draußen, wo die Klostermauern an den Außenseiten des Baus zu Ladenzeilen degradiert wurden.

Tägl. 7.30–17 Uhr, Eintritt 10 Y. ④ 2 Jing'an Temple, 1686 Nanjing Rd. West, 中国上海市南京西路1686号

Paramount Ballroom (Bailemen) 上海百乐门文化娱乐有限公司

In längst vergangenen Tagen verkehrte im Paramount ein illustres Publikum, so soll u. a. Charlie Chaplin das Etablissement besucht haben. Das von

Architekt Yang Ximiao geplante Gebäude war nach seiner Eröffnung 1933 Sinnbild für Shanghais Modernität und Lebenslust. Nach der Machtübernahme durch die Kommunisten 1949 wurde das Paramount zwischenzeitlich zum Kino umfunktionierte. Heute gibt es wieder Tanzveranstaltungen im opulenten, restaurierten Ballsaal. Bei klassischen Tanzabenden schließen dort so genannte Taxi-Dancer die Lücken fehlender Partner – Frau und Mann kann sich einen dieser Tänzer für den Abend mieten. Selbstverständlich wirft sich die Tanzgemeinde an solchen Abenden in etwas feinere Garderobe.

Tägl. ab 20 Uhr. ④ 2 Jing'an Temple, 218 Yuyuan Rd, 中国上海市愚园路218号

Jing'an Park (Jing'an Gongyuan) 静安公园

Die Grünanlage direkt gegenüber dem Jing'an-Kloster eignet sich sehr gut für eine Pause. Es gibt einen großen Teich, Bänke und ein Restaurant, das auch Tische im Freien hat. Nichts deutet mehr darauf hin, dass sich hier vor mehr als hundert Jahren ein Friedhof befand – damals hieß die westliche Nanjing Rd. noch Bubbling Well Road, nach einem früheren Brunnen des Jing'an-Klosters.

M 2 Jing'an Temple, 1686 Nanjing Rd. West, 中国上海市南京西路1686号

Marble Hall, Kinderpalast (Shi Shaonian Gong) 上海少年宫

Wo heute eine städtische Einrichtung für Kinder untergebracht ist, residierte einst Sir Elly Kadoorie (1867–1944). Er war nicht nur ein grandioser Kaufmann, sondern auch ein begeisterter Tänzer. Folglich ließ sich der damalige Präsident der „Shanghai Zio-



Die Ursprünge des Jing'an Klosters gehen auf das Jahr 247 zurück